

SPANNEND UND HERAUSFORDERND

Gesetzesänderungen und Neuerungen im Zivilrecht halten die Fachleute auf den Zivilstandsämtern in Bewegung und bringen ihnen immer wieder neue, herausfordernde Aufgaben. Bisweilen erhält ihre Arbeit geradezu detektivische Züge. Zum Beispiel dann, wenn eine ausländische Person keine Papiere besitzt oder Papiere dem Verdacht der Fälschung unterliegen. Solche Dokumente lassen sie bei den Schweizerischen Vertretungen im Ausland überprüfen.



«Mich fasziniert die Abwechslung im Beruf: Leute beraten, Paare trauen, Todesfälle bearbeiten, Gerichtsentscheide beurkunden...»

Alexandra Rohrer,
Zivilstandsamt Lausanne

WEG ZUM ERWERB DES EIDGENÖSSISCHEN FACHAUSWEISES

Um als Zivilstandsbeamtin oder als Zivilstandsbeamter tätig sein zu können, braucht es einen eidgenössischen Fachausweis.

Der optimale Einstieg in diesen Beruf ist die Lehre auf einer Gemeindeverwaltung, wo die Arbeiten einer Verwaltung kennengelernt werden können. Ein idealer Einstieg ist auch eine andere kaufmännische Ausbildung.

Wer über mindestens zwei Jahre Praxiserfahrung bei einem Zivilstandsamt verfügt, ist zur Eidgenössischen Berufsprüfung Zivilstandsbeamtin/Zivilstandsbeamter FA zugelassen. Hier empfiehlt sich zur optimalen Vorbereitung zur Fachprüfung der Besuch des Prüfungs-Moduls.

Die Prüfung wird vom Schweizerischen Verband für Zivilstandswesen (als Trägerverein) in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung bwd in Bern angeboten und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI beaufsichtigt.

www.zivilstandswesen.ch
www.bwdbern.ch

NB. Voraussetzung für die Ausübung des Berufs der Zivilstandsbeamtin / des Zivilstandsbeamten ist das Schweizer Bürgerrecht.



DER BERUF DER ZIVILSTANDSBEAMTIN UND DES ZIVILSTANDSBEAMTEN IST:

- EMOTIONAL UND BEWEGEND
- SPANNEND UND HERAUSFORDERND
- VERANTWORTUNGSVOLL UND KREATIV
- MODERN UND WELTUMSPANNEND

Association suisse des officiers de l'état civil
Associazione svizzera degli ufficiali dello stato civile
Schweizerischer Verband für Zivilstandswesen



EMOTIONAL UND BEWEGEND

Mit ihrer Arbeit begleiten Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamte Menschen durch das ganze Leben. Sie teilen Glücksmomente mit dem Vater, der auf dem Amt die Geburt seines Kindes anmeldet, und sie erleben stahlende, glückliche Brautpaare bei einer zivilen Trauung.

Sie erfahren aber auch Trauer, wenn die Nachricht vom Tod eines nahen Menschen von den Hinterbliebenen überbracht werden muss. Sie erleben Enttäuschungen beim Überbringen eines Entscheids, wenn die sehnlichst erwartete Antwort der Zivilstandsbehörden negativ ausfällt.

VERANTWORTUNGSVOLL UND KREATIV

Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamte sind sozusagen das staatliche Gedächtnis. Für das Funktionieren unseres Staates ist die genaue Registrierung aller wichtigen Daten der Bürgerinnen und Bürger unablässig.

Das erfordert Präzision und Verantwortungsfühl. Der Beruf hat auch eine kreative Seite. So freuen sich Brautpaare über eine individuelle Trauung, eine persönliche Rede und ein festlich hergerichteten Trauungslokal.



«Irgendwie sind wir auf der ganzen Welt unterwegs. Wir prüfen syrische, eritreische, chinesische... Papiere. Sprachen sind gut zu gebrauchen.»

Daniel Bugeda,
Zivilstandsamt Winterthur

«Mein Beruf verlangt Kopfarbeit; bei Trauungen kann ich auch meine kreative Seite einbringen.»

Tiziana Leone
Zivilstandsamt Kreis Zug



«Wir registrieren alles – von der Geburt bis zum Tod eines Menschen. So tragen wir zum Funktionieren des Staates bei.»

Caterina Testoni Canali,
Zivilstandsamt Bellinzona

MODERN UND WELTUMSPANNEND

Das Beurkunden von Ereignissen (Geburt, Eheschliessung, Tod usw.) war schon immer die Kernaufgabe von Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten. Wurden früher die Beurkundungen handschriftlich in den Registern vorgenommen, werden sie heute elektronisch aufgezeichnet und verwaltet. Diese Arbeit erfordert Geschick im Umgang mit elektronischen Systemen.

Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamte sind - virtuell - auf der ganzen Welt daheim. Schon bei Arbeitsbeginn warten E-Mails aus Mali, Thailand oder Amerika auf Antwort. Über Nacht haben Schweizerinnen und Schweizer im Ausland ihre Fragen deponiert. Gute Sprachkenntnisse und Vernetzung erleichtern diese Arbeit.

